

BEHANDELN  
FORSCHEN  
LEHREN

**CCS KONZEPT®**  
LEHRE & THERAPIE

CCS Konzept® Therapeuten behandeln, lehren und forschen zu den Themen Kopfschmerzen/ Migräne, Schwindel, Kieferproblemen, Schleudertrauma, Halswirbelsäulenbeschwerden, Tinnitus und anderen Symptomen, die durch eine Dysbalance unterschiedlichster Systeme hervorgerufen werden können.



## BEHANDELN NACH DEM CCS KONZEPT®

Durch gezielte Untersuchungs- und Behandlungsstrategien kann der Krankheitsverlauf maßgeblich beeinflusst und zum Heilungsprozess beigetragen werden.

[www.ccs-konzept.com](http://www.ccs-konzept.com)

Dazu wird der gesamte Bewegungsapparat und das Nervensystem wie auch Schmerzmechanismen, das Gleichgewichtssystem, Augenfunktionen und kinästhetische Faktoren (Körperwahrnehmung) einbezogen.

Die Untersuchung und deren Bewertung erfordert eine umfangreiche Befundung, um einen adäquaten Behandlungsplan erstellen zu können. Durch diese Vorgehensweise kann innerhalb einiger weniger Therapiestunden eine Prognose über die Erfolgsaussichten gegeben werden. Unnötige, langwierige Behandlungszeiträume werden damit vermieden.

Bis zu 80% unserer Patienten helfen wir, ihre Beschwerden in den Griff zu bekommen. Mit den verbleibenden 20% werden weiterführende sinnvolle Möglichkeiten gesucht.

[www.ccs-konzept.com](http://www.ccs-konzept.com)

## KOPFSCHMERZEN, MIGRÄNE

Obwohl Kopfschmerzen als eine gutartige Erkrankung eingeschätzt werden, sind die persönlichen Belastungen für die Betroffenen hoch. Viele Rezeptorenaktivitäten spielen für das Entstehen von Kopfschmerzen eine Rolle: Vasculäre, okuläre, vegetative, vestibuläre und kinästhetische Systeme.

Wie verhält sich die Augenbewegung während einer Drehbewegung des Kopfes? Wie werden Signale aus der Wirbelsäule mit Signalen von Hirnnerven vermischt und weitergeleitet? Sind Augen-, Gleichgewichtsreflexe intakt? Funktioniert die kinästhetische Wahrnehmung?

Bei einem «Durcheinander» dieser Systeme kommt es zu Fehlinformationen, die zu Kopfschmerzen führen können. Kopfschmerzen entstehen durch eine Anhäufung von Faktoren.

Lassen wir unsere PatientInnen nicht in dem Glauben, dass alle Kopfschmerzen nur psychisch, stressbedingt und hormonell sind (und in erster Linie mit Schmerzmitteln, Migränemitteln und Antidepressiva zu behandeln sind).

Gibt es Faktoren, die mit weniger Aufwand und weniger Nebenwirkungen beeinflusst werden können, so sollten wir dies tun! ●

## KIEFERGELENK

Knackgeräusche und Blockierungen bei den Kiefebewegungen, Bewegungseinschränkungen der Kiefergelenke beim Abbeißen, beim Gähnen, beim Singen ..., Schmerzen beim Kauen, beim Abbeißen, Essen, Schlucken, Lachen ...

Die Schmerzen können lokal im Gesicht und im Kiefebereich auftreten, teilweise strahlen sie auch oder nur in den Kopf, in die Halswirbelsäule, in die

Zähne, in die Augen oder in die Schulter aus. Kopfschmerzen, Hörstörungen, als sei das Ohr verstopft, Schwindel oder Tinnitus können damit einhergehen. Oft werden die Beschwerden nicht mit einer Kiefergelenksfunktionsstörung in Zusammenhang gebracht, weil die Symptome so unterschiedlich sein können. Viele Patienten haben deswegen eine Odyssee an Diagnostik hinter sich: Neurologe, HNO, Augenarzt, Zahnarzt, Orthopäde, etc..

Mit dem CCS-Konzept kommt der Beurteilung und Behandlung der Kiefergelenksstörungen (craniomandibulären

Dysfunktion) der notwendige zentrale Stellenwert zu. Lange Zeit war keine konsequente und systematische Umsetzung der Befunde von Kiefergelenksstörungen (craniomandibulärer Dysfunktion) in Therapieformen möglich, weil ein Gesamtkonzept fehlte. Heute weiß man, dass die Funktionen des Kauapparates vielschichtig sind und ihre Störungen eine fächerübergreifende Zusammenarbeit verlangen.

Die Behandler kooperieren dabei eng mit Zahnmedizinern und anderen Fachgruppen, um die Funktionsstörungen der kranialsten Gelenke des Menschen zu verbessern. ●



## **SCHWINDEL**

Wenn auch in jungen Jahren Schwindelbeschwerden selten sind, so steigen sie mit zunehmendem Alter erheblich an und können für den Einzelnen zu einem großen Problem werden. Dabei ist Schwindel nicht gleich Schwindel. Die Beschwerdepalette reicht z.B. vom gutartigen anfallsweisen Lagerungsschwindel bis zu einem Dauerschwindel, von leichten Gangunsicherheiten bis zur Sturzgefahr oder von

Bewusstseinsbeeinträchtigung bis zu Angstattacken.

Auch Übelkeit und Erbrechen, Schweißausbrüche, Sehstörungen oder Kopfschmerzen u. ä. können unheilvolle Begleiter sein. Die Ursachen für den Schwindel sind sehr unterschiedlich und stellen oft eine Herausforderung bei der Diagnosestellung dar, die von Fachärzten sorgfältig getroffen werden muss.

Beim CCS Konzept® Therapeuten werden anschließend

äußern zudem Rückenschmerzen, Reizbarkeit, verschwommenes Sehen, Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel u. ä.. Wegen der unterschiedlichen Symptompräsentationen ist eine umfassende Untersuchung durch den CCS Konzept® Therapeuten notwendig und anschließend eine dementsprechende Auswahl des individuellen Behandlungsansatzes zu treffen. ●

## **SCHLEUDERTRAUMA**

Das Schleudertrauma ist eine Weichteilverletzung im Bereich der Halswirbelsäule und tritt durch rasch aufeinander folgende, entgegengesetzte Bewegungen des Kopfs auf. Die Verletzungen betreffen verschiedenste Strukturen und reichen von einfachen Muskelzerrungen bis zu Bänder- und Bandscheibenrissen.

Bei 50 - 100% der Betroffenen liegen Nackenbeschwerden, Kopfschmerzen, vegetative Beschwerden, rasche Ermüdbarkeit, Schlafstörungen oder Konzentrationsschwäche vor. 10 - 50% der Betroffenen

in der Untersuchung Störungen aufgedeckt, die die Steuerung des Gleichgewichts beeinflussen. Hieraus entwickelt der Therapeut einen auf den Patienten abgestimmten Behandlungsplan. ●

## **HALSWIRBELSÄULE, SCHULTER**

Beschwerden der Halswirbelsäule-Schulterregion bedürfen einer detaillierten spezifischen Untersuchung durch einen CCS Konzept® Therapeuten mit manualtherapeutischer Qualifikation. In Übersichts- und Detailuntersuchungen kann definiert werden, welche Bewegungen und Belastungsmomente schmerzauslösend sind. Betroffene Regionen und Strukturen können so identifiziert werden. Sind Wirbelgelenke der

Halswirbelsäule die Ursache? Ist die Muskulatur minderbelastbar? Werden Nerven in Engpässen, wie bei einem Bandscheibenvorfall irritiert oder wird ein Nerv durch eine unkontrollierte Schulterbewegung gestresst? Ist es notwendig angrenzende Körperregionen mit einzubeziehen? Welche Bewegungen und Übungen sind sinnvoll und welche nicht? Entsprechend angepasste Behandlungen und funktionelles Training führen zur freien Beweglichkeit und zur erhöhten Belastbarkeit. ●

Durch gezielte Untersuchungs- und Behandlungsstrategien kann der Krankheitsverlauf maßgeblich beeinflusst und zum Heilungsprozess beigetragen werden.